

Im Berichtsjahr 2017 gab es im FAM-Beirat einige personelle Änderungen:

Herr Siegfried Kägler, langjähriger Vertreter der Obleute der Arbeitsausschüsse, zog sich aus der aktiven Mitarbeit zurück. Der Koordinierungsausschuss der FAM-Obleute, NA 062-06-10 AA, hat in Herrn Dr. Klaus Tröster, ASG, einen neuen Obmann gefunden, der die Obleute zukünftig im Beirat vertreten wird. Der FAM möchte sich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei Herrn Kägler für die jahrzehntelange Mitarbeit in den verschiedensten Gremien als Obmann oder Mitglied sowie an einer Vielzahl von Normen und Nachschlagewerken bedanken.

Frau Dr. Irene Trötsch-Schaller, BASF SE, ist aufgrund ihrer Pensionierung als Vertreterin der Additiv-Industrie aus dem Beirat ausgeschieden. Als Nachfolger konnte Herr Dr. Harald Boehnke, ebenfalls BASF SE, gewonnen werden.

Die Anzahl der Normveröffentlichungen blieb im Vergleich zum Vorjahr fast konstant. Der FAM veröffentlichte im Berichtsjahr 2017 insgesamt 58 (61) Normen und Norm-Entwürfe. Darunter befanden sich 28 (29) nationale Normen, Normentwürfe und DIN-Fachberichte; hinzu kamen 21 (20) DIN EN, 7 (9) DIN EN ISO und 2 (3) DIN ISO, die in das deutsche Normenwerk übernommen wurden. Als Mitträger war der FAM in 2017 weiterhin an der Herausgabe von 3 (3) Normen beteiligt. Außerdem wurden im Jahre 2017 7 (5) Normen zurückgezogen bzw. ersetzt¹.

Die Gesamtzahl der Normen, Normentwürfe und Normungsvorhaben in der unmittelbaren Verantwortlichkeit des FAM in 2017 liegt nach wie vor bei etwa 600; hierzu gehören auch bei ISO und CEN im Entwurfsstadium befindliche Projekte. Neue Vorhaben, Vorläufernormen und Manuskripte sind in dieser Aufzählung nicht berücksichtigt.

FACH- AUSSCHUSS MINERALÖL- UND BRENNSTOFF NORMUNG (FAM)

Fachbereich 6 des
Normenausschusses
Materialprüfung (NMP) im DIN
Deutsches Institut für Normung
e.V.

JAHRESBERICHT 2017

ÜBERBLICK

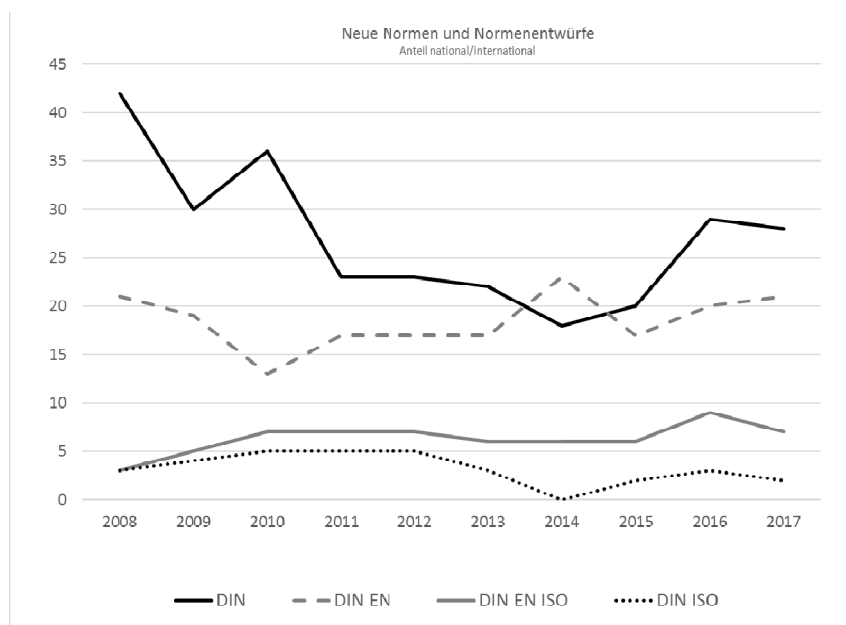


Abb. 1 – Anteil nationale und internationale Normung

¹ In Klammern: Zahlen des Vorjahres

Die Anzahl der neuen Normen und Normentwürfe ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Ursache hierfür ist die leicht gesunkene Zahl von nationalen Projekten, die sich wieder auf das Niveau der Jahre seit 2010 einpendelt, da ein großer Teil der Langzeitprojekte mittlerweile abgeschlossen werden konnte. Die Zahl der neuen bzw. in Überarbeitung befindlichen EN- und ISO-Normen ist dagegen leicht angestiegen bzw. in etwa gleich geblieben. Abbildung 1 zeigt die Aufteilung der Projekte zwischen nationalen und internationalen Normen.

Während die Zahl der neuen DIN ISO- und DIN EN ISO-Normen auf einem konstanten Niveau bleibt, fällt auf, dass der Anteil der europäischen Dokumente stetig steigt. Dies macht sich auch in der Veränderung des Normenbestandes bemerkbar (Abbildung 2).

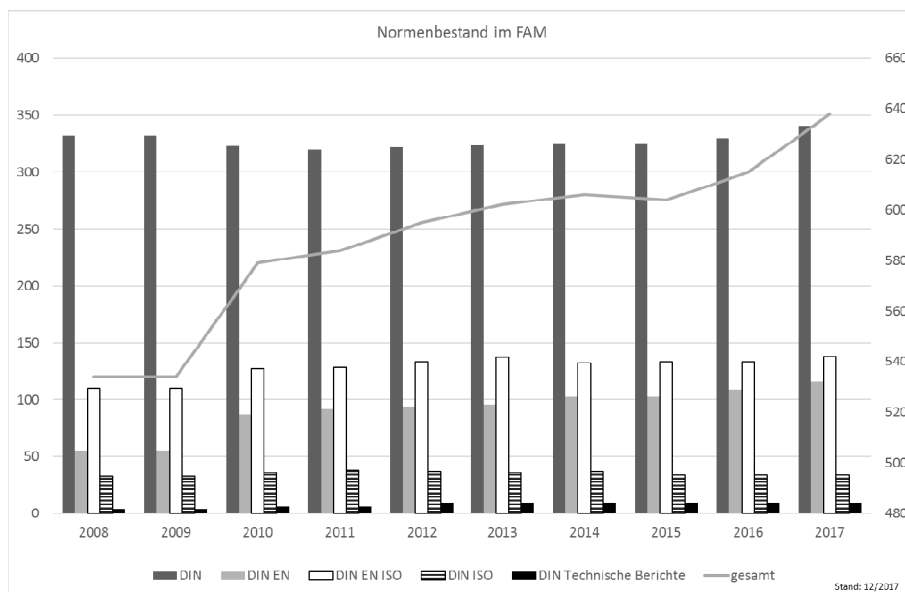


Abbildung 2 Normenbestand im FAM

Diese Zahlen spiegeln sich auch in den 2017 bearbeiteten FAM-Projekten wider: von insgesamt 120 aktiven Normungsarbeiten in den verschiedensten Stadien stehen den 33 reinen DIN-Projekten 23 CEN-, 8 EN ISO-, 2 DIN ISO- und 15 reine ISO-Projekte gegenüber.

FORTSCHRIBUNG

Die dadurch bedingte, weiterhin zunehmende Notwendigkeit zur Mitarbeit in internationalen Gremien führt im Vergleich zur nationalen Normung naturgemäß zu einem deutlich höheren Aufwand (Reisen, Vorbereitung/Nachbereitung und Koordinierung der Sitzungen) sowohl für die teilnehmenden Experten als auch für die FAM-Geschäftsstelle. Insgesamt ist der FAM in einer Vielzahl von internationalen Gremien aktiv; allein bei CEN sind dies 17 Arbeitsgruppen (WGs) mit dazugehörigen Task Forces in drei Technical Committees (TC). Hinzu kommen weitere 28 Arbeitsgruppen bei ISO (TC 28). Der FAM hält auf CEN-Ebene sechs Sekretariate und stellt Obleute für fünf Arbeitsgruppen; dazu kommen auf ISO-Ebene weitere vier Obleute und vier Sekretariate.

Einige Veränderungen sind in der Gremienstruktur des FAM zu verzeichnen. Um organisatorische Abläufe zu optimieren und Mehrfachbelastungen der Experten zu vermeiden, wurden einige Ausschüsse zusammengelegt. Andere Ausschüsse, die seit vielen Jahren inaktiv waren, wurden aufgelöst. Die Anzahl

der Ausschüsse konnte damit von 28 auf nunmehr 18 verringert werden, ohne dabei die Effektivität zu beeinträchtigen.

Neben der „normalen“ Ent- und Weiterentwicklung von Normen, die meist technische Gründe hat (neue technische Entwicklungen, gestiegene Anforderungen an Produkte, Einführung neuer Produkte etc.), finden sich auch weiterhin viele EU-Mandate an CEN, die neue Aufgaben und Herausforderungen darstellen. Beispiele aus den letzten Jahren sind z.B. die Entwicklung der Biodiesel-Blends (B10) und der Ethanol-Kraftstoffe; ganz aktuell sind die Normung für Pyrolysekraftstoffe, Biogas und Algenprodukte zu nennen, und, nicht zu vergessen, die Kraftstoffkennzeichnung. Diese Mandate sind oft nicht eindeutig zuzuordnen; die Frage nach Teilnehmern für die Algen-Normung war z.B. über eine Anzahl von Normungsfeldern gestreut. So interessant solche Aufgaben auch sind, für die FAM-Geschäftsstelle sind solche zusätzlichen Projekte oft nur schwer unterzubringen.

Highlights aus der FAM-Tätigkeit 2017

Ein großer Teil der Aktivitäten des FAM war auch in diesem Jahr wieder im Bereich der Kraftstoffe angesiedelt, insbesondere in Bezug auf alternative Kraftstoffe und die dazugehörigen Prüfmethode. Im Folgenden wird kurz über die wichtigsten Entwicklungen der einzelnen Themengebiete berichtet.

Aktuelles

Arbeitsausschüsse

Die Umstrukturierung des FAM konnte weitgehend abgeschlossen werden. Zu erwähnen ist insbesondere, dass der reaktivierte NA 062-06-10 AA, der „Obleute-Ausschuss“, die Arbeit aufgenommen hat. Er ist insbesondere als Plattform für den Austausch zwischen den einzelnen Ausschüssen gedacht. Der Obmann des Ausschusses vertritt dabei die Interessen der Ausschüsse im FAM-Beirat.

Dieselmkraftstoffe

Die EN 590 wurde in einigen Punkten im Rahmen einer Änderung überarbeitet; das „Amendment“ beschränkt sich allerdings im Wesentlichen auf die Aktualisierung von Prüfmethode, Hinweise auf einen Technical Report zu Filtrationsproblemen und die Aufnahme der neuen Kennzeichnungsregeln. Weniger Raum nahm dagegen die Diskussion über Kälteeigenschaften ein; zwar waren in Großbritannien erneut viele Probleme zu verzeichnen, in anderen europäischen Regionen blieb es jedoch ruhig. Die Entwicklung eines geeigneten Tests dauert an, ein Durchbruch konnte bisher nicht erzielt werden.

Als neuestes „Mitglied“ im Kreis der alternativen Kraftstoffe wurde die Norm für paraffinische Dieselmkraftstoffe, die EN 15940, zunächst im Juni 2016 veröffentlicht. Nach Beseitigung einiger Fehler und Einarbeitung notwendiger Ergänzungen wurde der neue Entwurf 2017 abgestimmt; die Veröffentlichung wird für das Frühjahr 2018 erwartet. Damit existiert nunmehr zwar eine Norm für dieses Produkt, das sowohl aus fossilen als auch aus biogenen Quellen erzeugt werden kann, zur Verfügung, eine Entscheidung über die Aufnahme in das gesetzliche Regelwerk in Deutschland steht allerdings noch aus.

Das EU-Mandat für Pyrolysekraftstoffe wurde mit der Veröffentlichung der DIN EN 16900 für Brennstoffe für industrielle Kesselanlagen erfüllt. Eine

Einigung auf eine Spezifikation für stationäre Verbrennungsmotoren konnte nicht erzielt werden; die Ergebnisse der Diskussionen wurden als CEN TR 17103 im Mai 2017 veröffentlicht.

Ottokraftstoffe

Die geplante Änderung der EN 228 konnte im Jahr 2017 ebenfalls mit einem „Amendment“ abgeschlossen werden. Wie die Überarbeitung der EN 590 enthält sie im Wesentlichen die Aktualisierung der Prüfmethode und den Hinweis auf die neue Kennzeichnungsnorm. Eine vollständige Revision ist nicht angedacht; über die Aufnahme einer Passage zu „schädlichen Zusätzen“ bzw. die richtige Formulierung wird weiterhin diskutiert.

Die Norm für E 85 ist da. Nach langen Diskussionen und Auseinandersetzungen über die Ergebnisse der verschiedenen Task Forces wurde schließlich die Abstimmung eingeleitet. Die Veröffentlichung der EN 15293 ist für das Frühjahr 2018 zu erwarten. Deutschland hat eine A-Abweichung für den Parameter „Sulfatgehalt“ beantragt, da der Grenzwert der Norm sich nicht mit den gesetzlichen Anforderungen deckt.

Auch kleine Motoren brauchen genormtes „Futter“: der FAM hat im Jahr 2017 ein Projekt zur Normung von Benzin für Kleinmotoren („Alkylatbenzin“) gestartet. Eine entsprechende Initiative auf CEN-Ebene war nicht erfolgreich, und so arbeiten in dem eigens ins Leben gerufenen Normarbeitskreis auch Interessenten aus Finnland, Schweden und der Schweiz mit.

Bei ISO arbeitet die TC28/WG15 weiterhin an der „bleifreien“ Bestimmung der Oktanzahl hochklopfester Kraftstoffe; ein Ringversuch zum Methodenvergleich ist in Vorbereitung. Die WG15 kooperiert dabei mit der Forschungsgruppe des entsprechenden Horizon 2020-Projektes.

Heizöle und Schiffsbrennstoffe

Fast die gesamte Reihe der DIN 51603 (Ausnahme: Teil 4) wurde im Frühjahr 2017 neu veröffentlicht. Dabei wurden hauptsächlich redaktionelle Anpassungen vorgenommen und Prüfmethode aktualisiert; in Teil 1 wurde allerdings der Parameter „Lagerstabilität“ entfernt sowie der Teil 7 für aschearme Brennstoffe neu veröffentlicht.

ISO 8216 und ISO 8217 für Schiffsbrennstoffe wurden von ISO überarbeitet und werden wieder als DIN ISO übernommen. Die vorbereitenden Arbeiten konnten weitgehend abgeschlossen werden.

Gasförmige Kraftstoffe

Die Überarbeitung der EN 589 für Autogas (LPG) wurde fortgesetzt. Ein zweiter Entwurf wurde notwendig, der im November 2017 zur Abstimmung kam.

Die geplante Norm für Erdgas ist mittlerweile abgeschlossen. Nach EN 16723-1 (Qualität H zur Einspeisung in Gasnetze) erschien Teil 2 im Jahre 2017. DIN EN 16723-2 wurde im Oktober 2017 veröffentlicht.

FAM-Beirat

Vorsitzender:

Dr. Uwe Mayer

Total Deutschland GmbH, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Henning Künne

Volkswagen AG, Wolfsburg

Dr. Jörg Bernard

Südzucker AG, Obrigheim

Dr.-Ing. Harald Boehnke

BASF SE, Ludwigshafen

Dr. Hedwig Doloszeski

DGMK e.V., Hamburg

Dr. Jürgen Fischer

DIN FAM, Hamburg

Dr. Bernd Güttler

PTB, Braunschweig

Edwin Leber

UNITI Mineralöltechnologie GmbH, Berlin

Karsten Letz

Stahlinstitut VDEh e.V., Düsseldorf

Lambert Lucks

IWO Institut für Wärme und Oeltechnik e.V., Hamburg

Dieter Mehlis

Petrolab GmbH, Speyer

Volker Seibicke

DIN NMP, Berlin

Angela Spieckermann

BP Europa SE, Bochum

Dr. Klaus Tröster,

ASG Analytik Service GmbH, Neusäss

Berthold Wallfarth

VSI e.V., Hamburg

Dr. Uta Weiß

GMA mbH, Hamburg

Dr. Michael Winkler

MWV e.V., Berlin

Jürgen Woelke

EBV Erdölbevorratungsverband KdöR, Hamburg

FAM-Geschäftsstelle Hamburg

Geschäftsführer:

Dr. Jürgen Fischer

Telefon 040 – 639 004 61

Koordination:

Birgit Kunckel

Telefon 040 – 639 004 62

Schmierstoffe

Im Gegensatz zu den Kraftstoffen findet der größte Teil der Schmierstoffnormung nicht auf europäischer Ebene, sondern entweder im nationalen Bereich oder bei ISO statt. Immer wieder werden auch DIN-Prüfmethoden in ISO-Methoden übernommen und tauchen dann wieder als DIN ISO- oder DIN EN ISO-Normen auf.

Auf nationaler Ebene konnten mehrere Langzeitprojekte abgeschlossen werden. Besonders zu erwähnen sind hier die Veröffentlichung der DIN 51524, T 1-3 und die Einigung auf eine Read-Across-Formulierung bei der DIN 51517, die nunmehr auch für vergleichbare Ansätze herangezogen werden kann. Bei den Prüfmethoden konnten z.B. DIN 51802 und DIN 51810 neu herausgegeben werden.

Wie im Vorjahr muss leider wieder die mangelnde Mitarbeit beklagt werden. Auch weiterhin sind viele, besonders große, Unternehmen immer seltener bereit, ihre Mitarbeiter für Normungsaufgaben freizustellen. Offenbar ist vielfach nicht bewusst, welchen Wert die Normung hat, wenn es darum geht, Einfluss auf Prozesse, Produkte und Qualität zu nehmen.

Mitarbeit

Es ist unbestritten, dass die Normungsarbeit erst durch Einbringen der fachlichen Expertise der Normungspartner aus den betroffenen Industriezweigen erfolgreich und effizient wird. Dies gilt ganz besonders auch auf europäischer (EN) und internationaler (ISO)-Ebene, wo die Arbeitsteilung zwischen den Fachleuten aus allen europäischen Mitgliedsländern oft entscheidend zur notwendigen Konsensbildung beiträgt.

Die Experten, die von den nationalen Ausschüssen für die internationalen Gremien nominiert werden, vertreten ihre Ausschüsse und damit die Meinung aller dort vertretenen Unternehmen. Nationale Normungsarbeit bleibt daher weiterhin wichtig, auch wenn die Zahl der internationalen Normen zunimmt. Aus diesem Grunde ist es sehr wichtig, dass sich möglichst viele erfahrene Experten aktiv beteiligen – auch und gerade im Hinblick auf die von der Industrie selbst geforderte schnellere und doch qualitativ hochwertige Normung. DIN 18.0 ist nur mit Unterstützung der Unternehmen möglich.

Der FAM appelliert daher, wie jedes Jahr, an alle betroffenen Firmen und Institutionen, Experten für eine Mitwirkung in den Normungsgremien zu nominieren und sie bei der aktiven Mitarbeit zu unterstützen. Die Schwerpunktverlagerungen auf die europäische Normung und die ISO-Aktivitäten erfordern zusätzlich zur nationalen Normung als Basis zukünftig und zunehmend die aktive nationale Beteiligung in den europäischen und internationalen Gremien, um durch Mitgestaltung wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das Jahr 2018 sieht wieder einige neue Projekte vor, mit denen Neuland betreten wird: ausgelöst durch starkes Interesse seitens der Fahrzeughersteller ist die Bildung eines Arbeitskreises vorgesehen, der sich mit Kühlflüssigkeiten befasst. Ein weiterer Arbeitskreis wird sich mit Oxymethylenethern (OME) befassen, um rechtzeitig die Rahmenbedingungen für eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung zu schaffen – was sehr gut dazu passt, dass der FAM gebeten wurde, sich beratend in das NAMOSYN-Projekt einzubringen, das

Ausblick

sich mit alternativen Mobilitätskonzepten beschäftigen soll.

Ebenfalls neu für den FAM sind LNG-Kraftstoffe. Bei ISO sollen die Bestrebungen zur Schaffung einer Norm für LNG als Schiffsbrennstoff wieder aufgenommen werden. Da der NAGas nicht als Spiegelgremium fungieren möchte, wird diese Aufgabe vom NA 062-06-34 AA übernommen.

Zur Routine gehört die vorgesehene Überarbeitung alter Normen, die teils noch aus den 70er Jahren stammen. In vielen Fällen sind redaktionelle Überarbeitungen und technische Updates dringend notwendig.

Zusammen mit dem Statistik-Arbeitsausschuss ist geplant, eigene FAM-Dokumente herauszugeben. Als erstes Projekt ist zurzeit, insbesondere als Hilfestellung für akkreditierte Labore, ein Leitfaden zur Abschätzung der Messunsicherheit aus Präzisionsdaten in Vorbereitung. Weitere Dokumente, z.B. ein Leitfaden für Ringversuche, sind geplant, und für das Frühjahr ist ein Workshop zur statistischen Auswertung von Ringversuchen vorgesehen.

Die Homepage www.fam-hamburg.de, die seit Januar 2016 online ist, hat eine neue Funktion: die elektronische Erfassung von Ringversuchsdaten wurde Ende 2017 zum ersten Mal am realen Objekt getestet und wird nach erfolgreichem Verlauf nunmehr für alle Ringversuche eingeführt werden.

Die Verbesserung der Kommunikation nach außen ist eine weitere Aufgabe der Homepage; leider war das aus Zeitgründen erst eingeschränkt möglich, die Ideen umzusetzen, es steht aber weiterhin auf dem Arbeitsplan. So soll akkreditierten Labors die Möglichkeit gegeben werden, die notwendige langfristige Planung für die Ringversuchsteilnahme anhand der auf der Homepage einzurichtenden Auflistungen zu belegen. Außerdem sind wir bemüht, die Newsletter einigermaßen aktuell zu halten und weitere Informationsveranstaltungen für Obleute von Ausschüssen und Arbeitskreisen zu organisieren.

Zum Abschluss ist es der FAM-Geschäftsstelle wiederum ein großes Anliegen, allen aktiven Förderern und allen Mitgliedern, insbesondere den Obleuten und den Mitarbeitern bei FAM, NMP und CEN, ausdrücklich für die immer herausragend gute und effektive Zusammenarbeit, das Engagement sowie für die erfolgreich geleistete Arbeit, die – insbesondere vor dem Hintergrund der nach wie vor in vielen Industriezweigen stattfindenden Veränderungen – unter nicht immer einfachen Bedingungen erbracht werden konnte, sehr herzlich zu danken. Ein besonderer Dank gilt den verdienten „Ruheständlern“, die uns in der Geschäftsstelle immer tatkräftig unterstützen und ohne die einige Dinge schwieriger wären.

Dank